



Verein zur Förderung von Nachhaltigkeit und Markttransparenz in der Energiewirtschaft

Tätigkeitsbericht 2016

1	Entwicklung des Ökostrommarktes	2
2	Organe des Vereins.....	2
3	Entwicklung des Zertifizierungsportfolios im Zertifizierungsjahr 2016 und 2017	4
4	Kriterienänderungen für 2016 und 2017.....	7
5	Arbeit der Zertifizierungsgeschäftsstelle	8
6	Sonstige Aufgabenschwerpunkte.....	9
7	Finanzen.....	10
7.1	Preisblatt 2016 (und Vorschau auf Preisblatt 2017)	10
7.2	Jahresabschluss 2016	10
8	Perspektiven der Ökostromzertifizierung	11

1 Entwicklung des Ökostrommarktes

Konkrete Entwicklungen des freiwilligen Ökostrommarkts lassen sich nach wie vor nicht bemessen. In den letzten Jahren enthielt der Monitoringbericht der Bundesnetzagentur eine Übersicht über den Absatz von Ökostrom an Letztverbraucher. Im diesjährigen Bericht fehlen diese Daten aufgrund eines Fehlers in der Datenerhebung. Die Zeitschrift „Energie & Management“ hat im Jahr 2016 wieder eine Branchenbefragung zur Entwicklung des Ökostrommarktes in Deutschland veröffentlicht. Diese basierte auf einem freiwilligen Rücklauf und ist nicht repräsentativ. Demnach erwartete knapp die Hälfte der Ökostromanbieter einen Kundenzuwachs im Jahr 2016. Rund ein Fünftel erwartete keine Veränderung, ein knappes Drittel einen Rückgang der Kundenzahl.

Analysiert man die Entwicklung der Absatzzahlen der ok-power-Produkte und bezieht man den Austausch mit anderen Marktakteuren ein, so hat sich aus Sicht der ok-power-Geschäftsstelle an der seit mehreren Jahren bestehenden Stagnation der Absatzzahlen im Ökostrommarkt auch im Jahr 2016 keine wesentliche Veränderung ergeben.

Entscheidend für die Zertifizierung von Ökostromprodukten ist jedoch die Entwicklung des Angebotes von Ökostromtarifen. Diese ist nach wie vor sehr hoch: pro PLZ-Gebiet können Kunden meistens aus ca. 30-40 verschiedene Ökotarifen wählen. Umso mehr ist eine Orientierung für die Verbraucher notwendig, sinnvolle Produkte von weniger sinnvollen zu unterscheiden. Die jüngste Insolvenz des Ökostromanbieters CareEnergy ist ein deutliches Signal wie dringend notwendig Qualitätssiegel sind, insbesondere solche, die auch Verbraucherschutzkriterien zur Beurteilung heranziehen.

2 Organe des Vereins

Dem Verein EnergieVision e.V. gehörten im Jahr 2016 als verbandliche Mitglieder folgende Organisationen an:

- Öko-Institut – Institut für angewandte Ökologie e.V.
- Hamburg Institut Research gGmbH

Der Verein ist grundsätzlich offen für weitere verbandliche Mitglieder aus dem Spektrum der Wissenschaft, des Umwelt- sowie des Verbraucherschutzes.

Nach dem Ausscheiden der VZ NRW aus dem Vorstand (vertreten durch Udo Sieverding) zum Jahresende 2015 setzte das Öko-Institut (als verbleibender Vorstand) Thomas Rahner als Ersatzvorstand ein. Am 20.01.2016 fand die konstituierende Sitzung des neuen Vorstands statt. Auf der Mitgliederversammlung am 29. Februar 2016 wurden Dr. Veit Bürger (als Vertreter des Öko-Instituts e.V.) und das Einzelmitglied Thomas Rahner in den Vorstand gewählt. Der Vorstand hat sich damit im Berichtszeitraum wie folgt zusammengesetzt:

- Dr. Veit Bürger, Vertreter des Öko-Institut e.V., Sprecher des Vorstands
- Thomas Rahner, Einzelmitglied

Mit Bescheinigung des Finanzamts Freiburg vom 6. Oktober 2000 wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit erstmals zuerkannt und seither alle drei Jahre neu bescheinigt (letztmals für die Jahre 2013-2015 mit dem Freistellungsbescheid vom 11. August 2016).

Die Mitgliederversammlung 2016 fand am 29. Februar 2016 in Freiburg statt. Hierbei wurde der Wirtschaftsplan für das laufende Jahr genehmigt, der Abschluss des Vorjahres gebilligt, der Vorstand entlastet und neu gewählt (siehe oben).

Die Geschäftsführung des Vereins wurde wie in den Vorjahren mit einem Werkvertrag dem Öko-Institut – befristet jeweils bis zum Jahresende – übertragen. Mit Jahresbeginn 2016 wurde das operative Zertifizierungsgeschäft vom Öko-Institut e.V., welches die Tätigkeit in den Vorjahren ausgeübt hatte, an die HIC Hamburg Institut Consulting GmbH übergeben. Als gemeinnützige Forschungseinrichtung zählt die operative Vergabe eines Gütesiegels nicht zur Kerntätigkeit des Öko-Instituts. Entsprechend konzentriert sich das Öko-Institut daher zukünftig auf strategische Aufgaben sowie die Vorstandsarbeit im EnergieVision.

Dem Kriterien-Beirat oblag die Weiterentwicklung der Kriterien des Siegels, die er auch zukünftig evaluieren und bei Bedarf überarbeiten wird. Ihm gehörten zum Ende des Jahres 2016 die folgenden Mitglieder an:

- Jan Devries, Diplom-Ökonom, Geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Markt, Umwelt und Gesellschaft (IMUG), Hannover
- Dr.-Ing. Martin Pehnt, Diplom-Physiker, Geschäftsführer des Instituts für Energie- und Umweltforschung (IFEU), Heidelberg
- Norman Gerhardt, Diplom-Ingenieur, Gruppenleiter Energiewirtschaft und Systemanalyse des Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES), Kassel
- Dr. Stefan Thomas, Diplom-Physiker, Leiter der Forschungsgruppe Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, Wuppertal
- Dominik Seebach, Diplom-Geoökologe, Senior Researcher, Öko-Institut, Freiburg
- Robert Werner, Diplom-Geograf, Geschäftsführender Gesellschafter des HAMBURG INSTITUT (HI), Hamburg
- Dr. Günter Hörmann, ehemaliger Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Hamburg, Hamburg
- Umweltbundesamt (vertreten durch Elke Mohrbach), Dessau

Nach der grundlegenden Überarbeitung der Kriterien im Jahr 2015 hat der Kriterien-Beirat im Jahr 2016 in mehreren Sitzungen über weiteren Veränderungsbedarf beraten. Hierbei wurde eine redaktionelle Präzisierung bei der Anlagenanerkennung im Händlermodell sowie bei der Definition der „ok-power plus“-Anforderungen beschlossen. Darüber hinaus wurde eine Regelung zur Nutzung von Mischformen der Zertifizierungsmodelle, welche ab dem Jahr 2017 gilt, beschlossen. Für eine weitere Beschreibung der Kriterienweiterentwicklung siehe Kapitel 4.

3 Entwicklung des Zertifizierungsportfolios im Zertifizierungsjahr 2016 und 2017

2016 sank das Zertifizierungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig auf 3,75 TWh ab von 3,85 TWh in 2015. Auf Grund der zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Mindestkriterien für Anbieter von ok-power-Produkten konnten bereits 2016 die Produkte einiger Anbieter nicht mehr zertifiziert werden. Da allerdings neue Anbieter hinzugewonnen werden konnten, blieb die Zertifizierungsmenge annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (siehe Abbildung 1).

Nach aktuellem Stand der Zertifizierung im laufenden Jahr 2017 beträgt die vertraglich vereinbarte Zertifizierungsmenge bisher ca. 3,35 TWh (Stand März 2017).

Die Einführung der Mindestkriterien und der damit verbundene Wegfall von Produkten aus dem Zertifizierungsportfolio wird noch 2017 und geringfügig auch 2018 Auswirkungen auf die Zertifizierungsmenge haben. Grund hierfür ist, dass für langfristige Geschäftskundenverträge eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2017 gilt.

Die Mehrzahl der Anbieter (49 Anbieter) nutzt weiterhin das Händlermodell. Dennoch ist die Anzahl der Anbieter im Initiierungsmodell 2016 auf 5 gestiegen.

Das neu eingeführte Innovationsfördermodell wird noch nicht aktiv genutzt, jedoch finden einige Gespräche mit Anbietern bezüglich eines Umstiegs statt.

Abbildung 1: Entwicklung der zertifizierten Strommenge seit 2002

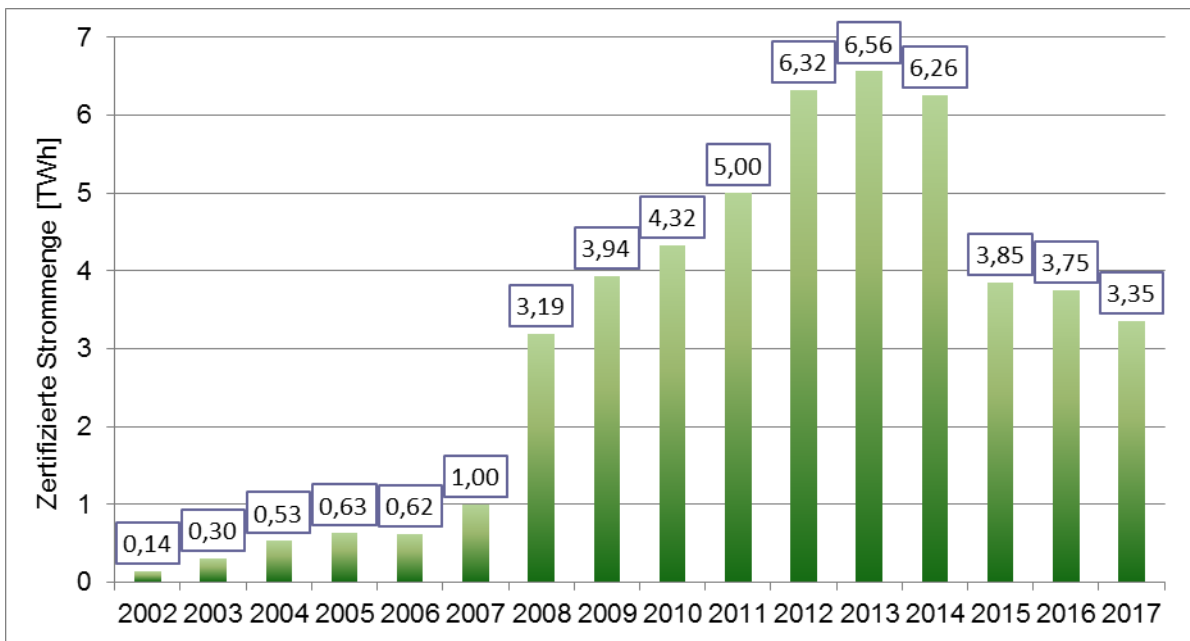


Tabelle 1 zeigt eine Übersicht der zertifizierten Produkte und ihrer jeweiligen Anbieter im Zertifizierungsjahr 2016, Tabelle 2 analog für das Zertifizierungsjahr 2017.

Tabelle 1: Zertifizierungsportfolio im Jahr 2016

Produktanbieter	Produktname	zertifizierte Strommenge [GWh]
Albwerk GmbH & Co. KG	AlblineAqua	140
ASEW GbR	watgreen+	90,924
AVIA Mineralöl AG	AVIA my-Strom Öko	1,5
AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	Grünstrom	12
badenova AG & Co KG	business öko (100 / plus) / EWK regiostrom	165,9
BayWa Ökoenergie GmbH	BayWa Ökostrom	75
DB Energie GmbH	Option Grün Plus	34
Die Energieagenten Versorgungs-GmbH	Chancen Geben Privat	3,752
DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH	Dresdner Strom natur / Strom.Manufaktur Natur	132
ENTEKA AG	ENTEKA: NATURpur-Produktfamilie / Ökostrom-Produktfamilie / Wetter.com Ökostrom / HSV Klimafan Ökostrom-Tarif / e-ben Ökostrom	570
ENTEKA AG	ENTEKA Energie GmbH: ENTEKA GK NATURpur Ökostrom - ok-power	500
energieGUT GmbH	HalloNatur!	75
EVH GmbH	Halplus Strom Öko+, Halplus Strom Ökoplus+, Halplus Mobil+, Halplus Strom Regio Öko+, Halplus Studi+	13,3
Energieversorgung Limburg GmbH	EVL Strom-Partner Vario Natur, EVL Strom-Partner FIX Natur, EVL Basis, Sondervertrag Natur	61
Energieversorgung Limburg GmbH	OK-Power Tetra Pak für die Standorte Limburg, Stuttgart, Hochheim	38
Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	MainÖkoStrom	50
e-werk Sachsenwald GmbH	Naturstrom Sachsenwald	3
GENO Energie GmbH	GENO Strom NATUR	20
GETEC Energie AG	GETEC Ökostrom	1,059
GrünHausEnergie GmbH	GrünHaus Ökostrom 1 / GrünHaus Ökostrom 12 / GrünHaus Ökostrom 24	18,0
LichtBlick SE	LichtBlick – Geschäftskundentarif	40
LichtBlick SE	Blue Power / AntriebsEnergie / Audi-Energie	0,25
Mainova AG	Ökostrom	2,3
Mark-E AG (Enervie)	KlimaFair Strom	32
MVV Energie AG	Terra	2
Nord Stadtwerke GmbH	Gröönstrom, Gröönstrom Studi	15
Pfalzwerke AG	123ökostrom premium	12
Proefa GmbH	prostrom öko	11
Repower AG	purepowerALPINE	26,03
Schleswiger Stadtwerke GmbH	mehrSTROM, natürlichSTROM, mehrSTROM gewerbe, wechselstrom öko	40
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	SVB Naturstrom / SVB Naturstrom exklusiv	15
SW Aachen AG	StromSTA® ÖkoPlus / StromSTA® ÖkoProfi / StromSTA® ÖkoBusiness / ÖkoPower / StromSTA® Öko für Wärmepumpen / StromSTA® E-Mobil / StromSTA® ÖkoWärme	136,38
STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG	ÖKO OK Strom / KLIMA STROM ok (Bodensee Energie)	25
Stadtwerke Bielefeld GmbH	EnerBest blue / Business blue	162
Stadtwerke Eutin GmbH	Grund- und Ersatzversorgung / Sondervertrag / Mini / SWE Natur / SWEET / SWEET Natur	62
Stadtwerke Flensburg GmbH	Flensburg eXtra öko, Flensburg Profi öko, Flensburg SVK öko	97

Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	heidelberg KLIMA / heidelberg KLIMASTROM fix / heidelberg XL KLIMA / heidelberg XL KLIMA fix / heidelberg XXL KLIMA fix / heidelberg KLIMA smart / neckartal KLIMA fix	35,5
Stadtwerke Iserlohn GmbH	SauerlandStrom NATUR	12,7
Stadtwerke Jülich GmbH	SWJ ÖkoStrom	3,52
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	NaturStrom, NaturStrom online, Eigenstromverbrauch SW Karlsruhe	46
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	NaturStrom Individual	60
Stadtwerke Leipzig GmbH	strom21.natur / strom21.online / Elektrotankstellen SWL	4,11
Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH	AlemannenStrom ok-Power+	2
Stadtwerk Tauberfranken GmbH	Tauberstrom Natur	8
Stromio GmbH	grünstrom pur premium	12
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	twsNaturstrom (Tarifbezeichnungen: Haushalt ET, Haushalt DT, Gewerbe ET, Gewerbe DT, Haushalt Kleinverbr., Wärmepumpe, Speicherheizung, Online, Baustrom, externe Netze, Bündelkunden, Solar Rückspeiser und ggf. LGZ-Kunden)	55
Vattenfall Europe Sales GmbH	ECE Projektmanagement	345
Vattenfall Europe Sales GmbH	Business Strom Klima	0,432
MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH	MEGAStar	5
Stadtwerke Waldkirch GmbH	Gesamtstromlieferung SICK AG	17,088
Greenpeace Energy eG	Greenpeace Energy Ökostrom	368,6
PROKON regenerative Energien eG	PROKON Strom	95
Stadtwerke Neumünster GmbH	SWN-Strom EE Power	4,8
Summe		3.754

Tabelle 2: Zertifizierungsportfolio im Geschäftsjahr 2017 (Stand März 2017)

Produktanbieter	Produktname	zertifizierte Strommenge [GWh]
Albwerk GmbH & Co. KG	AlbineAqua	140
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG	watgreen+	91,442
AVIA Mineralöl AG	AVIA Strom Öko Fix 2017	8
AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	Grünstrom	11,5
badenova AG & Co KG	business öko (100 / plus)	105
BayWa r.e. Green Energy Products GmbH	BayWa Ökoenergie r.e.mix	77,5
DB Energie GmbH	Option Grün Plus	50
Die Energieagenten Versorgungs-GmbH	Chancen Geben Privat	3,752
DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH	Dresdner Strom natur / Strom.Manufaktur Natur	172
ENTEKA AG	ENTEKA NATURpur-Produktfamilie / Entega Ökostrom-Produktfamilie / individuelle Geschäftskundentarife	500
ENTEKA AG	ENTEKA NATURpur-Produktfamilie / Entega Ökostrom-Produktfamilie / individuelle Geschäftskundentarife	475
energieGUT GmbH	HalloNatur!	80
EVH GmbH	Halplus Strom Öko+, Halplus Strom Ökoplus+, Halplus Mobil+, Halplus Strom Regio Öko+, Halplus Studi+	10
Energieversorgung Limburg GmbH	EVL Strom Partner Vario Natur, EVL Strom Partner Natur, EVL Strom Partner FIX Natur, EVL Basis, Sondervertrag Natur	60
Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	MainÖkoStrom	57
GENO Energie GmbH	GENO Strom NATUR	15
GrünHausEnergie GmbH	GrünHaus Ökostrom 1 / GrünHaus Ökostrom 12 / GrünHaus Ökostrom 24	0,0
LichtBlick SE	LichtBlick – Geschäftskundentarif	10

Mainova AG	Ökostrom	2,3
Mark-E AG (Enervie)	KlimaFair Strom	1
Nord Stadtwerke GmbH	Grönstrom, Grönstrom Studi	15
Pfalzwerke AG	123ökostrom premium	17
Proefa GmbH	prostrom öko	11
Repower AG	purepowerALPINE	26,03
Schleswiger Stadtwerke GmbH	SchleswigerStrom	40
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	SVB Naturstrom / SVB Naturstrom exclusiV	15,5
SW Aachen AG	StromSTA® ÖkoPlus / StromSTA® ÖkoProfi / StromSTA® ÖkoBusiness / ÖkoPower / StromSTA® Öko für Wärmepumpen / StromSTA® E-Mobil / StromSTA® ÖkoWärme	136,38
STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG	ÖKO OK Strom / KLIMA STROM ok (Bodensee Energie) / IHK Bodensee-Oberschwaben / Landratsamt Bodenseekreis / Stadtentwässerung Friedrichshafen / Stadt Friedrichshafen	25
Stadtwerke Eutin GmbH	Grund- und Ersatzversorgung / Sondervertrag / Mini /SWEET	62
Stadtwerke Flensburg GmbH	Flensburg eXtra öko, Flensburg Profi öko, Flensburg SVK öko	97
Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	heidelberg KLIMA / heidelberg KLIMASTROM fix / heidelberg XL KLIMA / heidelberg XL KLIMA fix / heidelberg XXL KLIMA fix / heidelberg KLIMA smart / neckartal KLIMA fix	35,5
Stadtwerke Iserlohn GmbH	SauerlandStrom NATUR	12,7
Stadtwerke Jülich GmbH	SWJ ÖkoStrom	3,64
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	NaturStrom, NaturStrom online, Eigenstromverbrauch SW Karlsruhe	47,8
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	NaturStrom Individual	60,65
Stadtwerke Leipzig GmbH	strom.natur / strom.online (Ökovariante) / Elektrotankstellen / SLP-Individualprodukt LVB	4,8
Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH	AlemannenStrom ok-Power+	12,4
Stadtwerk Tauberfranken GmbH	Tauberstrom Natur	8
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	twsNaturstrom (Tarifbezeichnungen: Haushalt ET, Haushalt DT, Gewerbe ET, Gewerbe DT, Haushalt Kleinverbr., Wärmepumpe, Speicherheizung, Online, Baustrom, externe Netze, Bündelkunden, Solar Rückspeiser und ggf. LGZ-Kunden)	55
Vattenfall Europe Sales GmbH	ECE Projektmanagement	300
Vattenfall Europe Sales GmbH	Business Strom Klima	0,432
MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH	MEGAStar	5,5
Stadtwerke Waldkirch GmbH	Gesamtstromlieferung SICK AG	17
Greenpeace Energy eG	Greenpeace Energy Ökostrom	370,666
PROKON regenerative Energien eG	PROKON Strom	100
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	SWN-Strom EE Power	4,8
Summe		3.353
Albwerk GmbH & Co. KG	AlblineAqua	140
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG	watgreen+	91,442
AVIA Mineralöl AG	AVIA Strom Öko Fix 2017	8
AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	Grünstrom	11,5
badenova AG & Co KG	business öko (100 / plus)	105
BayWa r.e. Green Energy Products GmbH	BayWa Ökoenergie r.e.mix	77,5
DB Energie GmbH	Option Grün Plus	50
Die Energieagenten Versorgungs-GmbH	Chancen Geben Privat	3,752
DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH	Dresdner Strom natur / Strom.Manufaktur Natur	172

4 Kriterienänderungen für 2016 und 2017

Zum 01.01.2016 ist der neue Kriterienkatalog (Kriterienversion 8) in Kraft getreten. Neben der Einführung der Mindestkriterien hinsichtlich Verbraucherschutz und unternehmerischen Beteiligungsverhältnissen, die für alle Anbieter gelten, stellt das Innovationsfördermodell (IFM) die wesentliche konzeptionelle Neuerung dar.

Die Verbraucherschutzkriterien umfassen insbesondere Anforderungen an verbraucherfreundliche Tarifbedingungen der zertifizierten Produkte (z.B. keine Zahlung per Vorkasse). Die Mindestkriterien an die Anbieter zertifizierter Produkte umfassen den Ausschluss von wesentlichen Beteiligungen oder des Ökostromanbieters an Atomkraftwerken, Braunkohlekraftwerken oder neuen Steinkohlekraftwerken.

Ebenso seit 1.1.2016 wird das Innovationsfördermodell (IFM) angeboten. Mit dem IFM sollen innovative Projekte und das Engagement für die Energiewende gefördert werden. Ziel ist ein Beitrag zur Integration erneuerbarer Energien in das Versorgungssystem sowie eine stärkere Nutzung der Effizienz- und Einsparpotenziale. Im IFM überführt der Anbieter einen von der Absatzmenge des Kunden abhängigen Betrag, der im Februar 2017 auf nunmehr von 0,3 ct/kWh (zuvor: zwischen 0,2 und 0,5 ct je Kilowattstunde) festgelegt wurde, in einen Innovationsfonds, um mit diesem Geld der Kunden innovative Projekte zu finanzieren.

Des Weiteren wird derzeit (Stand März 2017) die Streichung von Power to Heat-Maßnahmen von der Negativliste sowie die Anerkennung der Anbieteraktivitäten auf der Basis ganzer Geschäftsfelder statt einzelner Projekte diskutiert.

5 Arbeit der Zertifizierungsgeschäftsstelle

Beginnend mit dem Jahr 2016 wurde die Arbeit der Geschäftsstelle aufgeteilt in die Vereinigungsgeschäftsstelle, angesiedelt beim Öko-Institut, und die Zertifizierungsgeschäftsstelle, angesiedelt beim Hamburg Institut. Die Arbeit der Zertifizierungsgeschäftsstelle war neben der operativen Prüftätigkeiten u.a. sehr geprägt von der inhaltlichen Zuarbeit zum Kriterienbeirat.

Das neue Logo sowie der neue Internetauftritt wurden im Februar 2016 gelauncht und sind auf sehr positive Resonanz gestoßen. Insbesondere der verbraucherfreundliche Tarifrechner, in dem ausschließlich ok-power-gelabelte Produkte aufgelistet werden, findet sowohl bei Anbietern als auch Verbrauchern Beachtung. Übergeordnetes Ziel der Zertifizierungsgeschäftsstelle ist es, den Bekanntheitsgrad des ok-power-Gütesiegels zu stärken. Dies ist ein fortlaufender Prozess, der durch die Schaltung von Werbebannern, die Überarbeitung der Website und die Teilnahme an Veranstaltungen und Messen vorangetrieben wird.

Im Juni 2016 hat ein Vertreter der Zertifizierungsgeschäftsstelle an einem Workshop des Bureau Européen des Unions de Consommateurs (BEUC), dem europäischen Dachverband der Verbraucherschutzorganisationen, zum Thema „Consumer driven energy transition“ als Vortragender teilgenommen.

Wie jedes Jahr fand auch 2016 ein Anbieterworkshop sowie ein Treffen der Gutachter statt, um aktuelle Entwicklungen und Neuerungen vorzustellen und zu erläutern.

Seit 2017 gelten vereinfachte Abläufe bei der Vorschau. Hingegen wurde die Validierung von Reinvestanlagen im Händlermodell verschärft, indem ein verpflichtender Nachweis zum Ausschluss von Doppelförderung vom Betreiber der Anlage verlangt wird.

Zukünftig können Anbieter bei der Zertifizierungsgeschäftsstelle verbindlich Auskunft über die Anerkennungsfähigkeit von bestimmten Kraftwerken erhalten.

6 Sonstige Aufgabenschwerpunkte

Die inhaltliche und organisatorische Begleitung der mit Beginn 2016 neu etablierten Strukturen für die Zertifizierungstätigkeit bildete einen großen Arbeitsschwerpunkt der Vereinsgeschäftsstelle gemeinsam mit der Zertifizierungsgeschäftsstelle sowie dem Kriterienbeirat. Die inhaltlichen Arbeiten betrafen dabei insbesondere die Diskussion zur weiteren Anpassung der neu gefassten ok-power Kriterien sowie die Unterstützung der Zertifizierungsgeschäftsstelle bei der konkreten Anwendung. Der Vorstand und die Vereinsgeschäftsstelle haben außerdem den Prozess zur Neugestaltung des öffentlichen Auftretts der Marke „ok-power“, des Logos sowie der Website eng begleitet. Mit Abschluss der markenrechtlichen Eintragung als Wort-Bild-Marke ist dieser Prozess voraussichtlich im Frühjahr 2017 abgeschlossen.

Das im Januar 2015 begonnene und durch den EnergieVision e.V. geförderte Projekt zur Stärkung der Verbraucherrechte im Ökostrombereich auf europäischer Ebene durch das Bureau Européen des Unions de Consommateurs (BEUC), dem europäischen Dachverband der Verbraucherschutzorganisationen wurde im Januar 2017 abgeschlossen und im Jahr 2016 durch den EnergieVision begleitet. Im Rahmen des Projektes wurde schon im Jahr 2015 ein Experten-Netzwerk unter europäischen Verbraucherschutzorganisationen gegründet, welches gemeinsame Empfehlungen zu einer verbraucherfreundlichen Entwicklung des europäischen Ökostrommarktes entwickelt hat. 2016 wurden im Rahmen des Projekts durch BEUC u.a. die folgenden Arbeiten veröffentlicht:

- A welcome culture for consumers' solar self-generation - Policy recommendations
- Trustworthy "green electricity" tariffs - Policy recommendations for more transparency, better choice and environmental benefits.
- Current practices in consumer-driven renewable electricity market (BEUC Mapping Report)
- BEUC recommendations on a new Renewable Energy Directive - BEUC response to the European Commission's public consultation on a new Renewable Energy Directive for the period after 2020
- Where does the money 'green' tariffs go? Cartoon explaining green electricity markets
- A "green electricity" market that works for consumers - Policy recommendations
- Factsheet: Self-generation of renewable electricity

Neben der Erarbeitung und Publikation der oben genannten Veröffentlichungen hat sich BEUC intensiv in die politische Debatte auf europäischer Ebene zur Erarbeitung des sogenannten „Winterpakets“ inklusive der Revisionen der Erneuerbaren-Richtlinie und der Binnenmarkttrichtlinie eingebracht.

Darüber hinaus unterstützte der EnergieVision e.V. die Arbeit der Verbraucherzentrale NRW entsprechend der satzungsgemäßen Zwecke des EnergieVision e.V., wie beispielsweise die Entwicklung eines Tarifvergleichsrechners für die Beratung von Verbrauchern.

7 Finanzen

7.1 Preisblatt 2016 (und Vorschau auf Preisblatt 2017)

Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Zertifizierungsgebühren im Jahr 2016 unverändert. Insgesamt wurden die Zertifizierungsgebühren seit Einführung des ok-power-Siegels nicht angehoben und im Jahr 2013 um 10% gesenkt. Inflationbereinigt sind die Entgelte in den vergangenen 15 Jahren damit real um etwa 36% gesunken. Gleichzeitig haben die Prüfung der Mindestkriterien und verstärkte Arbeiten zur Umsetzung bzw. Vorbereitung der vergleichsweise aufwändigen Zertifizierung im Initiierungs- und Innovationsfördermodell sowie die erweiterten Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit des Siegels einen erhöhten Zertifizierungsaufwand bzw. einen gestiegenen Finanzbedarf zur Folge. Zudem werden derzeit kleinere zertifizierte Strommengen vergleichsweise stark belastet. Daher wurde beim Anbieterworkshop im Herbst 2016 eine angepasste Gebührenordnung zum Zertifizierungsjahr 2017 vorgestellt. Neben einem niedrigeren Anstieg der Zertifizierungsgebühren für kleine bis mittlere Produktvolumina hat diese einen insgesamt glatteren Verlauf der Zertifizierungsgebühren, über das gesamte prognostizierte Zertifizierungsportfolio ergeben sich knapp 3% gestiegene Einnahmen aus Zertifizierungsgebühren. Die beschlossene Änderung umfasst außerdem die Einführung einer Erstzertifizierungsgebühr zur Abdeckung des Prüfungsaufwandes für die Mindestkriterienkonformität.

7.2 Jahresabschluss 2016

Der EnergieVision e.V. finanziert sich im ideellen Bereich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und im Zweckbetrieb aus den Entgelten der zertifizierten Anbieter. Die Zertifizierungsentgelte sind an die zertifizierte Strommenge gebunden. Die durchschnittlichen Zertifizierungskosten lagen im Jahr 2016 bei rund 0,01 ct/kWh (im Durchschnitt über alle Anbieter). Weiterhin zählen zu den Erlösen auch jährlich aufgelöste Rückstellungen aus dem Vorjahr für möglicherweise notwendige nachträgliche Arbeiten zur Produktzertifizierung.

Einen Großteil der Kosten des Vereins sowohl im ideellen Bereich wie im Zweckbetrieb machen die Werkverträge für den Betrieb der Vereinsgeschäftsstelle sowie der Zertifizierungsgeschäftsstelle aus. Dies umfasst v.a. Tätigkeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Kriterienentwicklung, Helpdesk, Buchführung, die operative Zertifizierung sowie Marketingaktivitäten aus. Als gesonderter Budgetposten wird der Kriterienbeirat als verantwortliches Beschlussgremium bei der Kriterienentwicklung geführt. Darüber hinaus fallen u.a. Kosten für Steuer- und Rechtsberatung und Versicherungen an.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausgabenstruktur im Jahr 2016 sind außerdem die durch den EnergieVision e.V. geförderten Aktivitäten Dritter zur Förderung der Energiewende, insbesondere durch die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen sowie durch den europäischen Verbraucherschutzverband BEUC.

Leider wurde zu Beginn des Jahres 2017 offenbar, dass der EnergieVision e.V. im Jahr 2016 gemeinsam mit einem Kooperationspartner Opfer eines Rechnungs- und Überweisungsbetrugs geworden ist. Die strafrechtlichen Ermittlungen dauern derzeit noch an. Es kann derzeit

noch nicht abschließend beziffert werden, wie hoch der tatsächliche finanzielle Schaden beim EnergieVision sein wird. Das hiermit verbundene Risiko wurde durch eine Rückstellung abgedeckt.

Das negative Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem großen Engagement des EnergieVision e.V. zur Förderung externer Aktivitäten im Bereich Energiewende und Verbraucherschutz sowie der im Vorfeld nicht absehbaren notwendigen Rückstellung zur Abdeckung des finanziellen Risikos, welches sich aus dem oben genannten Betrugsfall ergibt. Aufgrund höherer Einnahmen aus Zertifizierungsgebühren sowie durch Einsparungen in sonstigen Kostenkategorien bewegt sich das Jahresergebnis dennoch sehr genau auf dem Niveau des durch die Mitgliederversammlung beschlossenen Haushaltsplans für 2016.

Tabelle 3: Einnahmen und Ausgaben des EnergieVision e.V. in den Jahren 2015 und 2016

	2015	2016
	EUR	EUR
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	1.000	1.000
Zertifizierungsentgelte	500.521	444.546
Sonstige Einnahmen	66	50.282
Summe Einnahmen	501.587	495.828
Ausgaben		
Geschäftsstelle und Zertifizierung	251.615	327.435
Gutachten und externe Projektaktivitäten	277.754	280.771
Kommunikation	-	60.014
Steuer-/Rechtsberatung, Versicherungen	19.508	10.620
Sonstige Ausgaben	32.336	76.525
Summe Ausgaben	581.213	755.366
Jahresergebnis	- 79.627	-259.537

8 Perspektiven der Ökostromzertifizierung

Mit der Aufnahme von anbieterbezogenen Kriterien sowie einer perspektivischen Fokussierung auf die Förderung innovativer Ansätze zur intelligenten Integration von erneuerbaren Energien ist das ok-power Siegel auf die veränderten Rahmenbedingungen eingegangen und hat einen zukunftsfähigen Qualitätsmaßstab für eine Ökostromzertifizierung vorgelegt.

In Anbetracht der Entwicklung des Strommarktes und der politischen Rahmenbedingungen werden die ok-power Kriterien auch zukünftig laufend überprüft. Der neu eingerichtete ok-power Kriterienbeirat nimmt dabei eine tragende Rolle bei der fortlaufenden Qualitätssicherung der Zertifizierungskriterien ein. Der derzeitige Arbeitsschwerpunkt liegt dabei auf einer

Optimierung des 2016 neu eingeführten Innovations-Förder-Modells, um hier eine praktikable Umsetzung durch die Ökostromunternehmen und die Zertifizierungsgeschäftsstelle zu gewährleisten, und der Anwendung des Zertifizierungsmodells auf breiter Ebene den Weg zu ebnen. Die derzeitige Überarbeitung der Erneuerbaren-Richtlinie auf europäischer Ebene wird möglicherweise die Rahmenbedingungen für die Gestaltung von Ökostrommärkten verändern, so dass der EnergieVision e.V. auch diese Entwicklungen zeitnah mitverfolgt und hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen evaluiert.

Nach der umfassenden Neupositionierung des EnergieVision e.V., der veränderten Vereinsstruktur, den umfassend überarbeiteten Zertifizierungskriterien und dem zeitgemäß gestalteten Außenauftritt der Marke „ok power“ fühlen wir uns gut für die kommenden Herausforderungen aufgestellt. Den durch die Einführung der Mindestkriterien bewusst in Kauf genommenen Rückgängen der Zertifizierungsmengen stehen neu hinzugewonnene ok-power-Produkte entgegen, so dass wir uns auch hier in der Neuausrichtung bestätigt sehen. Wir sind zuversichtlich, dass „ok-power“ auch in Zukunft hinsichtlich seiner Qualitätsmaßstäbe und der als „ok-power-zertifiziert“ vertriebenen Ökostrommengen in seiner Rolle als Deutschlands führendes Ökostromlabel wesentliche Impulse in den Ökostrommarkt geben kann.

Freiburg im März 2017